



## Platznot im Mund?

Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
044 341 53 11, www.drschwitzer.ch



Limmatstrasse 140  
044 383 74 64

S P I T Z Ü B A R T H

- Löffel, Gabel, Messer
- Partnerringe und Schmuck
- silberne Becher und Accessoires

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matths Immobilien AG  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matths-immo.ch

Ihr persönlicher  
Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke  
Beatrice Jaeggi-Geel  
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 71 16

toppharm  
Apotheke Höngg

## Den Alltagssituationen ins Auge sehen

Das dritte abendfüllende Liederprogramm von «Heinz de Specht» lockte vergangenen Samstag knapp 300 Leute in den Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Höngg. Christian Weiss, Daniel Schaub und Roman Riklin wussten mit melodiosen Songs und scharfsinnigen Texten das Publikum zu begeistern.

EVA REMPLER

Samstagabend, kurz vor acht. Der Saal des reformierten Kirchgemeindehauses ist voll, zusätzliche Stühle werden herbeigetragen, denn es kamen rund 50 Gäste mehr, als das Forum erwartet hatte. Und so sitzen denn alle, mit erwartungsvollem Blick auf die Bühne, wo inmitten der Instrumente einsam und kunstvoll das Schwertwal-«Modell» steht und sich später als Umwelt-Orca entpuppt.

Kunstvoll beginnt dann auch das Trio mit dem ersten Song «nomal s'glic». Dies offenbar, weil sie sich im Vorfeld konzeptionell uneinig waren, mit welchem Lied das Programm



Roman Riklin, Daniel Schaub und Christian Weiss reihen Ohrwurm an Ohrwurm (von links).

(Fotos: Fredy Haffner)

Kinder, die «Am Wasser» aufgewachsen sind! Hat man damals doch immer gesagt, der Pegel würde bis Mitte Weinberg ansteigen.

Allerdings gab es zu dieser Zeit noch kein Hiltl, wo sich die Fische am Buffet hätten bedienen können. Spä-

ter bedauernswert waren die drei Spechte beim Song «Aromat» kurz vor der Pause. Da träumten sie von «Ghacket's und Hörnli» im «Löwen» und Braten und Nüdeli im «Kreuz».

### Schaurig schön

Da wo auf den Tischen die Zahnstocher zwischen Maggi und Aromat stehen – es nennt sich Ménage und hält im Drahtbügel alles beisammen, ganz praktisch übrigens auch die Speisekarte. Schaurig schöne Bilder sind das! Und politisch nur fast korrekt, da das heilige Maggi plötzlich durch ein scharfes, ausländisches Tabasco ersetzt wird. Da zog das Publikum dann hungrig in die Pause und machte sich über die zahlreichen gesponserten Chips her.

Absurd und kurios verlief auch der zweite Teil des Abends. Den drei schrägen Vögeln gelang es, das Publikum in den Bann zu ziehen. Zwischen teils fast traurigen Songs, die auch immer sehr melodios sind und fast zum Mitsingen verleiten (das sollte man unter keinen Umständen tun!) und von einer Vielfalt von Instrumenten begleitet werden, beflügeln sie die Gäste mit wiederholten

Schenkelklopfen. Als wahres Highlight entpuppte sich das fiktiv geführte Interview zur Eigen-Werbung. Ein unglaublich gerissenes Wortspiel, bestehend aus internationalen Brands.

### Zündstoff

Für Zündstoff sorgte bei ein paar ganz wenigen Gästen wohl das Stück «senil». Wie darin Roman im Pflegeheim-Bett eben ziemlich senil mit seiner Kaffeetasse spielt, brachte das Fass bei diesen wohl zum Überlaufen. Sie verliessen den Saal vorzeitig und verpassten dadurch den wahren Zündstoff, der zum Schluss auch physisch abgefeuert wurde. Nach der dritten Zugabe verliess das Höngger Publikum mit sichtlich strapazierten Lachmuskeln den Saal.

Und wer jetzt noch wissen möchte, warum das Trio Heinz de Specht heisst, sei auf deren Website verwiesen. Schön, wenn Sie es herausfinden!

Nächste Auftritte im Theater am Hechtplatz: 5., 6., 7. und 8. Dezember. Mehr über «Heinz de Specht» und ihre Tournee auf [www.heinzdespecht.ch](http://www.heinzdespecht.ch).

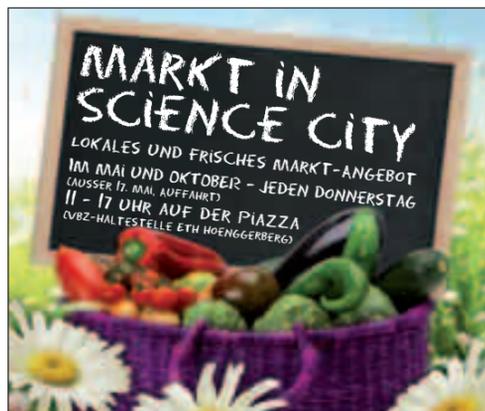


«Ich han en Schwertwal ide Stube», sangen die «Spechte», in Höngg hatte er seinen Platz auf der Bühne.

«schön» beginnen sollte. Herrlich unmotiviert kam dann dieses auch rüber, denn «nomal s'glic, macht sie wenigstens rich» – so die Aussage. Mit intelligenten Wortspielen geht es munter weiter. Eine bunte Mischung aus feinem Humor, glänzendem Sarkasmus, Ironie und einigen Ungepflogenheiten prägen die Songs. Es sind Gedankengänge, die man täglich selbst macht, sich aber nie bewusst ist, dass man sie macht. Man fühlt sich oft berührt, aber nie beleidigt und die aufgezeigten Situationen sind einem meist sehr vertraut – einfach menschlich und darum auch so schön.

Sie lassen einem Kindheitserinnerungen hochkommen, wie zum Beispiel, was wäre wenn: der Staudamm am Sihlsee gebrochen wäre und Zürich – die Town of Switzerland – tsunamimässig überflutet hätte. Notabene ein Horrorszenario für alle

testens beim selbstironischen Stück «Ixi» hielt das Publikum den Atem an. Krampfhaft hörte es Schaub's hingebungsvoller Schnulze zu, bis es selbsterkennend merkte, dass es doch nur unkenntliche Worte waren und keine Fremdsprache.



Mehr Informationen unter [www.vs.ethz.ch](http://www.vs.ethz.ch)

ETH  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Foto-Video Peyer  
am Meierhofplatz

Ihr Spezialist für  
Qualitäts-Ausweisfotos  
Digitale Passbilder  
zum sofort Mitnehmen  
Passbilder für Säuglinge

Limmatstrasse 164 · 8049 Zürich  
Telefon 044 341 87 77

[www.foto-peyer.ch](http://www.foto-peyer.ch)

## HÖNGG AKTUELL

### Ausstellung «Wohnort Campus»

Bis Donnerstag, 8. November, jeweils Montag bis Freitag, 8 bis 22 Uhr, zum ersten Mal werden in Zürich Wohnbauten für Studierende direkt auf dem Campus gebaut. Die Ausstellung widmet sich dem studentischen Wohnen. ArchENA, HIL, Hönggerberg, ETH Zürich.

### Bilder-Ausstellung

Bis Freitag, 30. November, jeweils von Montag bis Samstag, 8.30 bis 21 Uhr und sonntags, 11 bis 21 Uhr, Ausstellung der speziellen Bilder von Anabela Baronet. Residenz Im Brühl, Kappenhühweg 11.

### Neuer Höngger Markt

Donnerstag, 11. Oktober, 8 bis 12 Uhr, neuer Markt mit Obst und Lebensmitteln aus lokaler Produktion vom Wein- & Obsthaus Wegmann, Brot, Honig und Tee vom Reformhaus Hönggermarkt, Guggeli vom Grillwagen, Fischwagen und Blumen von Blumen Jakob. Platz vor dem Hönggermarkt.

### Herbstmarkt

Donnerstag, 11. Oktober, 11 bis 17 Uhr, Markt auf dem ETH-Hönggerberg-Gelände. Frische Produkte und Verpflegung. ETH Hönggerberg, Piazza.

### Tango-Crash-Kurs

Donnerstag, 11. Oktober, 18 Uhr, Tango-Crash-Kurs, ab 20 Uhr «SamBoromBon» live. ETH Hönggerberg, Alumni Lounge.

### Café Littéraire

Dienstag, 16. Oktober, 14.30 Uhr, das Thema des dreiteiligen Zyklus ist «Lebensfreude». Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

## INHALT

Labor auf Stelzen	3
Vom Verkehr vertrieben	3
Energiegeladenes Konzert	6
Starke Bilder	7
Schwache Fussballer	7
Treffpunkt Science City	8



## Architekturlabor auf Stelzen

**Die ETH Höggerberg expandiert Gebäude um Gebäude. Jüngstes Bauprojekt: Das «Arch\_Tec\_Lab», das Haus für Technologie in der Architektur. Eine Ausstellung zeigt den Stand der Planung.**

FREDDY HAFFNER

Gut sichtbar steht er da, auf der Piazza der ETH Höggerberg, gleich vor der Alumni Lounge: der blaue Frachtcontainer, der derzeit als Ausstellungsraum (siehe Kasten) für das Neubauprojekt des Instituts für Technologie in der Architektur (ITA) dient. Pläne, Visualisierungen, Monitore und ein Modell zeigen die Ent-



Der Schiffscontainer als Ausstellungsraum, Campus ETH Höggerberg.

wicklung und den Stand der Planung für das Gebäude, das die Forschungsstätte spätestens ab 2015 ergänzen wird. Das ITA bildet einen eigenständigen Bereich innerhalb des Instituts für Architektur und versteht sich als Bindeglied zwischen Entwurfslehre und Bauwesen. Neben der reinen Lehre ist es ein erklärtes Ziel des ITA, der Bauwirtschaft als Zentrum für Technologie in der Architektur zur Verfügung zu stehen. «Beim Institutsneubau können neuste Forschungsergebnisse zu Bauprozess, digitaler Fertigung und zur Gebäudetechnik im Massstab 1:1 erprobt werden», sagt ETH-Präsident Ralf Eichler. Nur logisch also, dass nun, da das ITA

sich ein eigenes Forschungsgebäude, das «Arch\_Tec\_Lab» baut, dabei von der Projektierung über Baubeschrieb und Offerte bis zum Bau alles auch eng auf die Bedürfnisse der Bauindustrie ausgerichtet ist und diese längerfristig zu revolutionieren sucht.

### «Architekturbüro der Zukunft»

In diesem Labor werden verschiedene Forschungsansätze der beteiligten Professuren und externer Spezialisten zur Anwendung kommen, als «Architekturbüro der Zukunft» soll es den Bezug zur Realität des Bauens und einen direkten Rückfluss der gewonnenen Erkenntnisse in Lehre und Industrie gewährleisten.

Kernthemen werden digitale Fabrikation, Leichtbauweise und nachhaltiges Bauen sein. Alles Ziele, die beim Neubau selbst zur Anwendung kommen: Der Bau hatte die Vorgabe, keine Baulandreserven zu verbrauchen, sondern durch Aufstockung zu verdichten. Dies geschieht über dem unterirdischen Parkhaus, auf dessen Dach hinter dem Gebäude HIL der Neubau auf zwölf Stelzen in Leichtbautechnologie erstellt wird.

Herzstück des Erdgeschosses wird eine Robotikhalle. Dort werden an fahrbaren Deckenkonstruktionen aufgehängte Industrieroboter neue Fertigungstechniken vor Ort testen können. Über der Halle wird ein zweigeschossiger Raum mit umlaufender Galerie angelegt. Die Raumaufteilung ist so gestaltet, dass sie



Der Neubau im Modell: gut sichtbar die geschwungene Dachkonstruktion mit den Normfenstern.

(Fotos: Freddy Haffner)

auch künftigen Änderungen in der Raumnutzung gerecht werden kann. Hier kommt die Methode des Parametric Design zur Anwendung: Die Ausstellung zum Neubau zeigt dieses softwarebasierte Tool, wie es die optimale Lösung für ein Raumkonzept sucht.

### Holzdach aus Roboterhand

Auch energetisch wird das Gebäude Massstäbe setzen: Im Betrieb wird es, angeschlossen an das Erdspeichersystem auf dem Campus Höggerberg, ohne fossile Brennstoffe auskommen, Heizung und Kühlung erfolgen über die Hohlbodenkon-

struktion. Wellenförmig, vollständig digital konzipiert und mit speziellen Robotern fabriziert, zieht sich das Holzdach über das Gebäude. Zum Einsatz kommt günstiges Bauholz, welches durch die einzigartige Bauweise dennoch eine grosse Spannweite erlaubt. Die Normfenster auf der Dachfläche werden das Licht durch die darunterliegende Deckenkonstruktion gleichmässig in die Räume einfallen lassen.

Ausstellung zum Bau im blauen, gut sichtbaren Frachtcontainer auf der Piazza der ETH Höggerberg. Offen Montag bis Freitag, 11 bis 15 Uhr.

## HÖNGG NÄCHSTENS

### Neuer Högger Markt

Donnerstag, 18. Oktober, 8 bis 12 Uhr, neuer Markt mit Obst und Lebensmitteln aus lokaler Produktion vom Wein- & Obsthaus Wegmann, Brot, Honig und Tee vom Reformhaus Höggermarkt, Guggeli vom Grillwagen, Fischwagen und Blumen von Blumen Jakob. Platz vor dem Höggermarkt.

### Konzert: «Lying Eight»

Donnerstag, 18. Oktober, 18 Uhr, Funk, Soul und Pop mit der Band «Lying Eight». ETH Höggerberg, Alumni Lounge.

### Steiner und Madlaina

Freitag, 19. Oktober, 20 Uhr, Konzert von Steiner und Madlaina, einem verträumten Singer-/Songwriter-Duo aus Zürich. Quartiertreff Högger, Limmattalstrasse 214.

### Urban Design – Städte planen und bauen

Sonntag, 21. Oktober, 11 bis 16 Uhr, Vorlesungen, Ausstellung und Führungen. Science City, ETH Höggerberg, HCI Chemiegebäude.

### Fiesta Paraguay

Sonntag, 21. Oktober, 12 bis 22 Uhr, Livemusik und paraguayische Spezialitäten. Für die ganze Familie, Eintritt frei (ausser Verpflegung). Quartiertreff Högger, Limmattalstrasse 214.

## Vom Verkehr endgültig aus Högger vertrieben

**Seit ihrer Kindheit lebt Paula Stuis am selben Ort: Am Wasser, und zwar immer im genau gleichen Haus. Doch jetzt hat sie genug: «Ich wandere aus. Zwar nur innerhalb der Schweiz, doch für mich ist es ein Auswandern, da ich in die Berge ziehe – etwas ganz Anderes als die Stadt.»**

Die aufgestellte 65-Jährige hat genug von den Nachteilen des Stadtlebens. Verkehr, Lärm und Dreck sind die Gründe für ihren Wegzug. «Früher war es schon schöner hier, hinter unserem Haus gab es zum Beispiel nur Äcker, als ich ein Kind war. Dann entstanden immer mehr Häuser.

Aber das Schlimmste ist der Verkehr, er hat in einem riesigen Ausmass zugenommen.» Der Platz für die Fussgänger hingegen blieb immer gleich. Das schmale, bloss aufgemalte Trottoir einige Meter vor ihrem Haus Am Wasser war schon früher ein gefährlicher Abschnitt: «Frölein Würmli, unsere Kindergartenlehrerin, gab uns jeweils die mahnenden Worte (Tüend dann schön hinterenand laufe) mit auf den Heimweg», erinnert sich Paula Stuis.

### Von Stadt und Kanton nicht ernst genommen

Zuerst wohnte die Familie im ersten Stock des Hauses Am Wasser, dann wurde immer ein Stock höher gezügelt, wenn ein Mieter das Haus verliess. Bis vor wenigen Wochen lebte Paula Stuis im obersten Stock. Seit



Paula Stuis sagt dem Verkehr Am Wasser «Auf Nimmerwiederssehen».

(Foto: Malini Gloor)

zwei Jahren rang sie mit sich, ob sie wegziehen sollte, in die ruhige Abgeschiedenheit der Berge in der Nähe von Savognin – und jetzt ist es so weit. «Es ist wirklich eine Flucht vor dem Verkehr. Högger wurde von der Lebensqualität her gesehen abgewertet. Die Stadt Zürich hat kein Gehör für die Bewohnerinnen und Bewohner hier.»

Sie spricht aus Erfahrung, hat sie doch unzählige Briefe an städtische und kantonale Stellen geschickt, um auf die Situation Am Wasser aufmerksam zu machen und sie für die Bewohner zu verbessern. «Doch ich wurde von Stadt zu Kanton und umgekehrt geschoben und erhielt nur Standardschreiben als Antwort – man wird schlicht nicht ernst genommen», so die Höggerin enttäuscht.

Täglich erlebte sie unzählige Autos, die die Strasse als Schleichweg nutzen, Autofahrer, die sich nicht an die erlaubten 30-Stunden-Kilometer halten oder Kinder, die ängstlich darauf warten, die Strasse überqueren zu können.

### Wieder mal bei offenem Fenster schlafen können

Neue Anwohner der Strasse Am Wasser würden die Situation von früher nicht kennen, aber sie kenne die Entwicklung der Gegend und habe die Veränderungen hautnah miterlebt. «Es gibt Leute, die nehmen den Verkehr und den Lärm schlicht nicht wahr, ich kann ihn aber nicht ausfiltern», für mich ist er immer hör- und spürbar – teilweise wird sogar das

Trottoir erschüttert, und das Haus hat Risse bekommen.» Paula Stuis wünscht sich, dass Am Wasser wieder eine Quartierstrasse wie früher wird – wo gelebt und gespielt wird.

«Es gibt Leute, die mich fragen, ob ich Zürich als Ausgangsmeile nicht vermissen werde. Da muss ich ganz klar sagen: Nein. Ich freue mich darauf, endlich wieder bei offenem Fenster schlafen zu können und einfach Ruhe zu haben – ganz zu schweigen von frischer Luft.

Wenn es mich temporär in die Stadt ziehen sollte, so habe ich bei meiner Zwillingsschwester noch immer ein Zimmer.» Dieses wird sie sicherlich wenig nutzen, zu verlockend sind die Berge. Auf dem Programm stehen Velofahrten, Wanderungen und Bergtouren, im Winter Skifahren. «Damit ich dann nicht der Pistenschreck bin, werde ich Skifahren, wenn es Platz hat – schliesslich ist das Skigebiet sozusagen neben meinem Ferienhaus, in welchem ich wohne», sagt sie mit einem Lächeln.

Das Haus Am Wasser, welches ihre Eltern im Laufe der Jahre kauften und ihr dann vererbten, hat sie kürzlich verkauft – Grund dafür war die Lage: «Wäre es an einer ruhigen Ecke, so wäre ein Verkauf nicht zur Diskussion gestanden.» In Zukunft wird Paula Stuis' Alltag anders aussehen. Sie freut sich darauf, einfach einmal vor ihr Häuschen sitzen zu können und einfach zu «sein». «Ich habe über 40 Jahre lang gearbeitet – und jetzt ist es so weit, ich möchte meinen Lebensabend geniessen.»

# Auch Sonn- und Feiertage offen\*

\* Högger im Dorf 8 bis 12 Uhr

\* Kornhaus 8 bis 14 Uhr

\* Wipkingen 8 bis 12 Uhr

Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 33 04

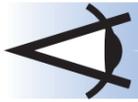
Nordstrasse 85, 8037 Zürich  
Telefon 044 350 30 71

Weiherteig 1, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 27 20

www.Flughafebeck.ch

FRISCHER IST KEINER

Steiner



## Im Blickfeld

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

## Das neue Erwachsenenschutzrecht



Am 1. Januar 2013 tritt das neue Erwachsenenschutzrecht, vormals Amtsvormundschaft, in Kraft. Die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, kurz KESP, in der Stadt Zürich ist gewählt.

Von besonderer Bedeutung ist der neue Status der Patientenverfügung, da sie erstmals gesamtschweizerisch rechtlich einheitlich geregelt wird. Eine Verfügung gibt Auskunft über medizinische Massnahmen, für den Fall, wenn eine Patientin nicht mehr selber für sich sprechen kann. Neu muss eine behandelnde Ärztin bei jeder urteilsunfähigen Patientin abklären, ob diese eine Verfügung erstellt

hat. Die neue Regelung stärkt die Selbstbestimmung der Bürgerinnen und Bürger. Die Angehörigen erhalten mehr Rechte, an Stelle ihrer urteilsunfähigen Familienangehörigen zu entscheiden.

## Vertretungsrecht für Angehörige

Neu haben Angehörige das Recht, an Stelle des Patienten eine Therapie zu akzeptieren oder abzulehnen. Wenn eine Patientin eine Verfügung erstellt hat und ihren Ehemann als Vertretungsperson einsetzt, dann darf er an ihrer Stelle in alle medizinischen Therapien, die die behandelnde Ärztin vorschlägt, einwilligen oder sie ablehnen. Sie kann aber auch ihre Freundin oder den behandelnden Neurologen, deren Einverständnis vorausgesetzt, als Vertretungsperson einsetzen. Bis anhin lag die Entschei-

dung über medizinische Therapien juristisch beim behandelnden Arzt, der sich am mutmasslichen Willen des Patienten orientieren musste. Viele Menschen wünschen sich, dass ihre Angehörigen diese Entscheidungen treffen dürfen. Die Rolle der nahestehenden Person als Vertretungsberechtigter kann sehr belastend sein und ist mit grosser Verantwortung verbunden. Überlegen Sie daher gut, wen sie als vertretungsberechtigte Person einsetzen. Umgekehrt sollten Angehörige hinterfragen, ob sie sich solch folgenschwere Entscheidungen zutrauen. Ein Gespräch innerhalb der Familie über die Versorgung in Zeiten der Urteilsunfähigkeit ist deshalb sinnvoll.

Eine Orientierungshilfe dazu geben folgende Fragen zum Erstellen einer Verfügung: Wer kennt meinen Willen am besten? Kann sich diese

Person auch im Spital für mich einsetzen, ist sie der Aufgabe gewachsen, wenn ich im Sterben liegen sollte? Kann sie hinter der Entscheidung stehen, die ich in meiner Verfügung festhalte? Was bedeutet es für meine Bezugsperson, wenn ich sie einsetze?

## Gesetzliche Massnahmen

Die neue Regelung gilt auch, wenn keine Verfügung vorliegt, also niemand als vertretungsberechtigte Person, welche nach einer einheitlichen Regelung bestimmt ist, ernannt wurde. Hat jemand keine Angehörigen, entscheidet das Behandlungsteam nach bestem Wissen und Gewissen nach dem mutmasslichen Willen der Patientin. Ist der Wille bekannt, wird im Interesse der Patientin entschieden.

ERIKA ZILTENER, SP 10

## RUND UM HÖNGG

## Faszination Holz

Von Montag bis Freitag, jeweils von 9 bis 12 und 13.30 bis 17 Uhr, bis 22. Oktober, die Künstler Konrad Maier und Primo Lorenzetti zeigen ihre Holzbilder und -objekte. Parkett Maier AG, Hardturmstrasse 181.

## Tuschbild-Ausstellung

Täglich bis 13. Januar (Betriebsferien: 23. bis 30. Dezember) während der Hotel-Öffnungszeiten (24 Stunden), Ausstellung der Bilder in chinesischer Maltechnik der Hönggerin Elsbeth Ermel. Hotel Du Parc, Römerstrasse 24, Baden.

## «Das Recht der Weiber»

Samstag, 13. Oktober, 16.15 Uhr, Führung zum Thema «Ob die Frauen auch zum Volk gehören?». Treffpunkt: Rathausbrücke (Gemüsebrücke).

## Handwerk und Gewerbe

## Gartenbau

BRUDER &amp; ZWEIFEL

Geniessen Sie den Herbst. Und lassen Sie uns lauben und umgraben.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43

## Platten/Beläge

**Bolliger GmbH**  
Glattalstrasse 517  
8153 Rümlang  
Telefon 044 341 24 03  
www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge  
Keramische Wand- und Bodenbeläge  
Natursteinbeläge

## Maler

Rebstockweg 19 Renovationen  
Postfach 597, 8049 Zürich Bau- und Dekorationsmalerei  
Telefon 044 344 20 90 Tapeziererarbeiten  
Fax 044 344 20 99 Fassadenrenovationen  
adrian-schaad@bluewin.ch Spachteltechniken, Farbgestaltung  
Wand- und Illusionsmalerei

Maya Schaub · Andreas Neumann  
Limmatalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 89 20  
Fax 044 341 99 57

## Bau

Bauspenglerei  
Metallgestaltung  
Bedachungen  
Steilbedachungen  
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG  
Neugutstrasse 25  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

**René Frehner**  
Dipl. Dachdeckerpolier  
Limmatalstrasse 291  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 01 76  
Fax 044 340 01 84  
r.frehner@frehnerdach.ch  
www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher  
Dachdecker-Arbeiten  
in Ziegel, Schiefer,  
Eternit und Schindeln

Einbau von Solaranlagen

## Sanitär



**Walter Caseri**  
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01

## Energie

seit 55 Jahren

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Edg. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 98 80  
www.greb.ch

## Ofen/Platten



Ofenbau · Plattenbeläge  
GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich  
Telefon/Fax 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
adidenzler@bluewin.ch  
www.denzlerzuerich.ch



**F. Christinger**  
Haustechnik

Heizkesselauswechslungen  
Reparaturen

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

## Schlosser

Reparaturarbeiten  
und Neuanfertigungen,  
fachmännische  
Beratung rund ums Haus,  
Geländer, Gitter, Tore,  
Türschliesser usw.

IHR SCHLOSSER seit 1941

**GROB** Metallbau AG  
8048 Zürich, Albulastrasse 37  
Telefon 044 493 43 43



**Dorfgezitscher...**



**Einfacher als jeder Pfostenaushang:**

Ein Inserat in der Rubrik «Dorfgezitscher». In dieser Grösse für Fr. 120.–, Gestaltung inklusive.

Die Rubrik «Dorfgezitscher» ist ausschliesslich für private Klein-Anzeigen und nicht-kommerzielle Inserate reserviert. Mindesthöhe: 2 Felder Preis pro Feld nur Fr. 30.– Inserate wie dieses aufgeben unter Telefon 043 311 58 81 oder Mail an inserate@hoengger.ch

**7undheits-Ratgeber**

Seit Jahrtausenden schon wird Schröpfen als Therapieform in China angewandt und auch in Europa gilt die Methode im Rahmen der traditionellen europäischen Naturheilkunde als eine der ältesten Therapieformen mit Apparaten überhaupt.

Viele Menschen schwören auf das entspannende Verfahren, das die Selbstheilungskräfte des Körpers anregt, ihr Hautbild verbessert und ihnen Linderung verschafft.

**Verschiedenste Gebiete**

Zum Beispiel bei Ischiasbeschwerden, Tennis-Ellbogen, Verstopfung, Gelenk-, Rücken- oder Kopfschmerzen sowie bei extremen Verspannungen. Vor allem für Behandlungen im Rückenbereich eignet sich das Schröpfen vorzüglich, weil es entsteht und den Blut- und Energiefluss verbessert – durch das erneute Fliesen

der Energie im ganzen Körper fühlen sich die Patienten nach den Behandlungen vitaler und gesünder.

**Altbewährtes Vorgehen**

Beim Schröpfen wird das erhitzte Schröpfglas über die Schmerzzonen bewegt und punktuell liegen gelassen. Durch den im Schröpfglas erzeugten Unterdruck wird das Gewebe ins Schröpfglas hineingezogen. Für viele mag diese Methode «mittelalterlich» anmuten, doch zu Recht entsinnt man sich heute wieder altbewährter Methoden.

Schröpfen ist als Therapieform imstande, rasch und ohne jeglichen Nebenwirkungen krankhafte Vorgänge im menschlichen Körper zu regulieren: Die durch den Sog erzeugte Weite in den Kapillaren regt die Durchblutung stark an, Stauungen lösen sich auf und Energie beginnt zu fließen. Selbst tiefe, langwierige und hartnäckige Verspannungen lösen

**Kann Schröpfen Schmerzen lindern?**



Nadia Ebe  
Masseurin mit medizinischer Ausbildung  
Krankenkassenanerkant  
Giblenstrasse 6, 8049 Zürich  
Telefon 079 713 66 83

sich. Auch Schlauchenstoffe können leichter aus der Zelle in den Zellzwischenraum gelangen und von dort abtransportiert werden.

Nach dem Schröpfen entsteht an der betreffenden Stelle meist ein Bluterguss, der nach einigen Tagen naturgemäss wieder verschwindet. Die Erfolge sind oft beeindruckend und kommen rasch zustande, denn der Körper reagiert auf die Behandlung am richtigen Ort innerhalb von Stunden.

**RUND UM HÖNGGER**

**Führung und Familienworkshop**

Sonntag, 14. Oktober, 11.30 Uhr, Führung «Kleider machen Leute – Federn machen Vögel»; 14 bis 16 Uhr, «Schau genau! Tiere unter der Lupe», Kurzführung «Reptilien» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

**Liniengeschichte(n)**

Sonntag, 14. Oktober, 14 Uhr, Führung durch die Sonderausstellung. Dauer ca. 30 Minuten. Tram-Museum Zürich, Forchstrasse 260.

**Velosammlung**

Samstag, 20. Oktober, 10 bis 16 Uhr, alte Velos haben noch lange nicht ausgedient: Velosammlung zu Gunsten von «Velos für Afrika» und «gebana – weltweit ab Hof». Limmatquai, beim Rathaus-Café.

**in Höngger gerne für Sie da**

**Schreinerei**

**Kropf Holz GmbH**  
Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei  
Service Partner  
**VELUX**  
Dachfenster  
Urs Kropf  
Geschäftsführer  
Techniker TS Holzbau  
Limmattalstrasse 142  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 72 12  
www.kropf-holz.ch  
info@kropf-holz.ch

**Holzwanne 2000**  
service-schreinerei  
claudio bolliger  
schwarzenbachweg 9  
8049 zürich  
telefon und fax 044 341 90 48  
– allgemeine schreinerarbeiten  
– unterhalt von küche und türen  
– glas- und einbruchreparaturen  
– änderung und ergänzung nach wunsch

**RYFFEL & LANDIS AG**  
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 044 341 79 92  
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau  
Reparaturen Innenausbau

**Garage**

**Garage Riedhof**  
Roland Muther  
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose  
Modernste Test- und Messmethoden  
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)  
• Service- und Reparaturarbeiten  
• Reparaturen aller Marken  
• Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat  
• Wartung von Klimaanlage  
• Carrosserie- und Malerarbeiten  
• ATE Bremsen-Center  
• Pneuservice  
• Mobilitätsgarantie  
Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit  
**AutoFIT**  
**Tel. 044 341 72 26**  
Höngger ONLINE  
Video auf www.hoengger.ch: Video-Kunden

**Auto Höngger**  
Aus Freude am Ankommen.  
• Multimarken-Verkauf  
• EU-/US-Direktimport  
• Multimarken-Service  
• Reifen-Service  
• Klima-Service  
• Carrosseriewerkstatt  
**Alles aus einer Hand!**  
Auto Höngger Zürich · Limmattalstrasse 136  
8049 Zürich · Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44 · www.a-h.ch

**Garage A. Zwicky AG**  
Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngger  
Telefon 044 341 62 33  
www.zwicky.autoweb.ch  
– Reparaturen – Autoverkauf  
sämtlicher Marken – AVIA-Tankstelle  
– Unfallreparaturen Tankomat  
**Peugeot** Spezialist seit 50 Jahren

**Gebäude-Service**

Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit. Im und rund ums Haus.  
**POLYRAPID**  
SAUBERE ARBEIT  
Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

**Glas-Service**

**GLAS** 125 JAHRE GLAS  
044 299 20 00  
**malerei**  
GLAS MÄDER  
Freystrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

**Maurer**

**RENE PIATTI**  
MAURERARBEITEN  
8049 ZÜRICH  
NACHFOLGER  
**SANDRO PIATTI**  
Imbisbühlstrasse 25a  
Mobil 079 236 58 00

**Elektro**

**Elektro Stiefel GmbH**  
Limmattalstrasse 67  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 17 17  
www.elektro-stiefel.ch  
Stark- und Schwachstrom  
Telekommunikation / Netzwerke  
Reparaturen und Umbau

**FURRER AG**  
Elektro- & Telecom-Anlagen  
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00  
Elektro-Installationen  
Telecom-Anlagen  
EDV-Vernetzungen  
Festplatz-Installationen  
Brand- und Alarm-Anlagen

Prompter Reparaturservice,  
Beratung, Planung und Ausführung von:  
Starkstrom, Schwachstrom, Telefon, TV-Radio, ISDN, ADSL,  
EDV-Netzwerke, Licht, Haustechnik, Notfalleinsätze, Provisorien.  
**W. HESS ELEKTRO AG**  
Inhaber von Installations- und Kontrollbewilligung,  
Ladengeschäft, Administration, Lager und Werkstatt in Zürich Nord:  
Felsenrainstrasse 16, CH-8052 Zürich  
Phone +41 44 301 40 50 info@elektro-zueri-nord.ch  
Fax +41 44 301 18 50 www.elektro-zueri-nord.ch  
www.leuchtmittel-shop.ch

**Reklame**

**SALUZ ATELIER**  
BESCHRIFTUNGEN & REKLAMEN  
Imbisbühlstrasse 101 | 8049 Zürich  
044 340 15 90 | www.beschriftungen-zueri.ch

## RUND UM HÖNGG

### Führung und Familienworkshop

Sonntag, 21. Oktober, 11.30 Uhr, Führung «Urzeitliche Liebe – Geschlechtsunterschiede und Fortpflanzung im Fossilbericht»; 14 bis 16 Uhr, «Schau genau! Tiere unter der Lupe», Kurzführung «Vögel» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

### Tramquiz

Sonntag, 21. Oktober, 13.30 bis 16.30, Spiel und Spass für die ganze Familie mit dem Tramquiz. Tram-Museum, Forchstrasse 260.

### Swing-Abendgottesdienst

Sonntag, 21. Oktober, 17 Uhr, für die ganze Kirchgemeinde, anschliessend Suppeznacht. Orgelsurium, Zürcherstrasse 53, Unteringsträngen.

### Podiumsdiskussion

Mittwoch, 24. Oktober, 19.30 bis 21 Uhr, Podium zum Thema «Soll Zürich in den Himmel wachsen?» ETH-Hauptgebäude, Audimax, Rämistrasse 101.

### Herbstfest

Samstag, 27. Oktober, 10.30 bis 15 Uhr, kulinarische Köstlichkeiten und Marktstände mit Artikeln aus der Werkstatt und der Küche. Altersheim Trotte, Trottenstrasse 76.

### «Dass mir das Herz im Leib ist kalt»

Samstag, 27. Oktober, 16.15 Uhr, Führung zum Thema «Frauen und der Tod». Historischer Rundgang durch den Friedhof Sihlfeld. Treffpunkt: Friedhof Sihlfeld A, Haupteingang, Aemtlersstrasse 151.

### «Dicki Poscht»-Premiere

Samstag, 27. Oktober, 18.30 Uhr, Lustspiel in einem Akt der Zürcher Freizeit-Bühne. Apéro. Eintritt frei. Altersheim Wolfswinkel, Wolfswinkel 9, Zürich-Affoltern.

### «Abenteuer Ozean»

Samstag, 27. Oktober, 20 Uhr, Multivisionsshow von David Hettich zum Thema Abenteuer Ozean. Schulhaus Pächterried, Watt.

Am Samstag, 29. September, führte der Reformierte Kirchenchor Höngg im Rahmen des Forum-Höngg-Herbstzyklus zusammen mit dem Orchester **Aceras barock**, dem Organisten **Matias Lanz** und vier Solisten je ein Werk der Brüder **Joseph und Michael Haydn** auf.

Wenn man heute «Haydn» sagt, denkt man ganz selbstverständlich an Joseph Haydn, der von 1732 bis 1809 vorwiegend am Hof des Fürsten Esterhazy im heutigen Ungarn als Kapellmeister komponierte und musizierte. Sein um fünf Jahre jüngerer Bruder Michael, der 1806 in Salzburg starb, war zu seiner Zeit ebenfalls sehr bekannt. Neben seinen vielen geistlichen Werken schrieb er auch weltliche Kompositionen.

### Von Kloster zu Kloster

Michael Haydns Kompositionen sind aber meist nur in handschriftlicher Form erhalten und so von Kloster zu Kloster weitergegeben worden. Was den Brüdern wirklich gemeinsam ist, ist ihre Freundschaft zum etwa zwanzig Jahren jüngeren und über fünfzehn Jahre früher verstorbenen Mozart, dem wohl erstaunlichsten Musiker, der je geboren wurde. Und allen dreien ist gemeinsam, dass sie sich gegenseitig Impulse gaben, die gerade beim in der reformierten Kirche aufgeführten Requiem von Michael Haydn ohrenfällig waren. Als

# Energiegeladenes Konzert



Chor, Solisten und Orchester unter der Leitung von Peter Aregger. (Foto: François Baer)

Einstimmung in das Konzert wählte Leiter Peter Aregger die Kirchen-sonate «Salve Regina», die 1771 von Joseph Haydn komponiert wurde. Das Werk ist eine fein gewobene Komposition mit pathetischen Ausbrüchen, von den Aceras-barock-Musikern glasklar ausgearbeitet und von den Solisten Franziska Wigger-Lötscher, Sopran, Alexandra Forster, Alt, Daniel Leo Meier, Tenor, und Christian Marthaler, Bass, in einem schön eingespielten Wechselgesang gesungen.

Zu Beginn wurde Maria kontrastierend mit hellen und dunklen Bässen und durch ein graziles Orgelspiel

begrüsst, dann erklang die zweite Strophe, «Zu Dir rufen wir verbannte Kinder», ein Hilfeschrei der dramatischen Art, der in einer «eleganten Verzweiflung» dennoch berührend wirkte.

### Es handelt sich um ein ernstes Werk

Michael Haydns «Requiem», das dieser zum Tod des Fürsterzbischofs von Schrottenbach ebenfalls im Jahre 1771 komponiert hatte, bildete den zweiten Teil dieses Konzerts. Bereits das «Introitus» mit dem verbundenen «Kyrie» lässt keinen Zweifel be-

stehen, dass es sich um etwas Ernstes handeln muss. Der Chor, alle vier Solisten, die Orgel und die Posaunen künden es mit getragenen Ernst und werden von der Kesselpauke, die im Herzrhythmus dumpf und dennoch durchdringend schlägt, zu einem Ende unerbittlich vorwärtsgetrieben.

### Packend und stets berührend

Dann, beim «Dies irae» – dem «Tag des Zorns», das Erkennen, die stampfenden Eingangsrhythmen, die Mozarts «Requiem» so packend und wiedererkennbar machen und die dieser als Fünfzehnjähriger bei der Uraufführung für sich aufgenommen hatte. Bei Haydn jedoch sind die Takte gebändigt und leiten in das ungemein dynamische Gewebe von Einzelgesang, Chorpatrien und Orchester über, um mit «schenke ihnen Ruhe» zu schliessen. Hostias, Sanctus und Agnus wechseln zwischen gewaltigem Lobgesang und heiterer Finesse, um es dann mit einem doppelten «Cum sanctis tuis» mit aller Kraft und Deutlichkeit, also mit allen Stimmen und Instrumenten, für alle zu deklamieren: «aeternum, quia pius est» – denn gütig bist Du. Benommenes Schweigen, dann langer Applaus für ein richtiges Gesamtkunstwerk, ein geglückter Abend von Orchester, Solisten und Chor mit ihrem Dirigenten Peter Aregger.

Eingesandt von François Baer

## Jugend singt am Samstag

Diesen Samstag, 13. Oktober, findet um 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus das Abschlusskonzert der Jugendsingwoche 2012 statt.

Während einer Woche haben sich Jugendliche im Alter von 13 bis 20 Jahren in Flawil unter der Leitung von Marcel Fässler und weiteren Fachpersonen auf die Konzerte vorbereitet. Das Projekt ist ein Angebot der Aargauer und Zürcher Kantonal-Gesangvereine. Die Jugendsingwoche verfolgt mehrere Ziele: jungen Menschen die Freude am Gesang zu vermitteln, an der eigenen Stimme zu arbeiten und nicht zuletzt, die Sängerinnen und Sänger der Chöre für die Notwendigkeit der Nach-



Einige der Stücke werden durch Choreografien ergänzt. (zvg)

wachsförderung zu sensibilisieren. Das Programm umfasst Lieder aus allen Stilrichtungen, welche zum Teil

mit Bewegungen vorgetragen werden. Gastgeberin ist der Frauenchor Höngg. (e)

## Für Höngger-Fans heisst es: Ab in die ZKB-Filiale!

Nach der Schliessung des Karten- und Copyshop Bürkler (heute Rotzler Mode), welcher für den Quartierverein diverse «Höngger-Artikel» verkauft hat, suchte der Verein einen neuen Verkaufsort für die Artikel.

Fündig wurde er bei der Zürcher Kantonalbank: Seit kurzem kann man in der Höngger ZKB-Filiale alle «Höngger-Artikel» kaufen. Kugelschreiber, Pins, Wappen, Weingläser oder Schirme sind an der Regensdorferstrasse 18 während der normalen Schalteröffnungszeiten erhältlich.

### Beliebte Aufkleber

Der Renner sind laut ZKB die Wappen-Kleber, welche nicht nur einige Autos, sondern auch Kinderwagen und Taschen der Hönggerinnen und Höngger zieren. Schalteröffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, Samstag geschlossen. Weitere Informationen: Telefon 044 344 54 31. (mg)



Die Höngger Artikel eignen sich für alle Gelegenheiten. (Foto: Malini Gloor)

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Freitag, 12. Oktober

12.00 Mittagessen 60plus, «Sonnegg», Kirchgemeindehaus, Rosmarie Wydler

Sonntag, 14. Oktober

10.00 Gottesdienst, Pfr. Markus Fässler

Montag, 15. Oktober

19.30 Kontemplationsgruppe, Marika Kober, Pfarrerin, Lilly Mettler

Dienstag, 16. Oktober

10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof

Matthäus Pazhenkottli

14.30 Café Littéraire im Kirchgemeindehaus, Heidi Lang, SD

Mittwoch, 17. Oktober

10.00 Andacht im Altersheim Hauserstiftung

Matthäus Pazhenkottli

14.00 Café für alle, «Sonnegg», Margrit Lüscher und Team

### Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 13. Oktober

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Oktober

10.00 Eucharistiefeier, Opfer: Solino Zürich

Dienstag, 16. Oktober

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

im Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 17. Oktober

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Hauserstiftung

Donnerstag, 18. Oktober

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier



## Zahnarzt

im Zentrum von Höngg

Dr.med.dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11

[www.meine-zaehne.ch](http://www.meine-zaehne.ch)

## www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent. Anja Fiebrig,

Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner

Limmattalstrasse 25

8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort

telefonisch vereinbart werden

Telefon 044 342 19 30

**Fust** Rundum-Vollservice mit  
Und es funktioniert. Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kauf
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

**Ihr Spezialist für Waschen & Trocknen!**

<p>nur <b>449.-</b> Hammer-Preis</p> <p><b>A+</b></p> <p>Der Preisrenner AEG PRIMO TEC WA 710 E • Einfach, praktisch und zuverlässig • EU-Label A+C Art. Nr. 103001</p>	<p>nur <b>999.-</b> statt 1999.- Sie sparen <b>1000.-</b></p> <p><b>A+</b></p> <p>Exklusive Fust Mit Spezialprogramm Leichtbügeln</p> <p>Top Waschmaschine AEG Princess 2252 F • 6 kg Fassungsvermögen • Diverse Spezialprogramme • EU-Label A+B Art. Nr. 111671</p>	<p>nur <b>899.-</b> Hammer-Preis</p> <p><b>A-30%</b></p> <p>Wärmepumpentrockner zum Hammerpreis AEG PRIMO TEC TW 730 E • Mit Drehwahlschalter und Tipptasten • 7 kg Fassungsvermögen Art. Nr. 103051</p>
---	--	--

## Starke Bilder im Tertianum Im Brühl



Die «Elefanten-Serie» stiess auf grosses Interesse dank der unglaublichen Detailtreue.

(Foto: Malini Gloor)

**Am Montag öffnete eine spezielle Bilder-Ausstellung ihre Tore: Künstlerin Anabela Baronet arbeitet im Tertianum Im Brühl und malt in ihrer Freizeit für ihr Leben gern – und gut.**

MALINI GLOOR

Im-Brühl-Direktor Beat Schmid ist stolz auf seine Mitarbeiterin Anabela Baronet: «Die Leiterin Hauswirtschaft ist nicht nur bei unserem Team und den Pensionären sehr beliebt, sondern malt auch noch gerne. Ich fand, sie solle ihre Bilder doch einem grösseren Publikum zeigen, und

organisierte die Ausstellung.» An der Vernissage diesen Montag kamen die Seniorinnen und Senioren dem Aufruf gerne nach.

### Auf alten Kartoffelsäcken gemalt

In Grüppchen sassen sie bei einem Glas Saft oder Wein zusammen, diskutierten über die Bilder und lobten die 43-Jährige für ihr Talent. «Ich bin schon etwas nervös, denn ich wollte meine Bilder erst gar nicht zeigen. Nun hängen 28 Stück hier, und ich laufe jeden Tag daran vorbei – daran muss ich mich erst gewöhnen», so die sympathische Portugiesin, wel-

che seit 1990 malt. «Früher malte ich Aquarelle, heute Ölbilder. Zudem reizen mich spezielle Materialien: Aus alten Kartoffelsäcken, also Jutetaschen, schuf ich Leinwände. Auf solchem Untergrund muss ich zuerst vier bis fünf Mal eine Grundierung auftragen, bis ich mit dem «richtigen» Malen beginnen kann.»

### Tiere, Menschen, Natur

Die Bilder lassen sich nicht einem einzelnen Genre zuordnen: Die Künstlerin malt gerne Tiere, wie man an der detailgetreuen Elefanten-Serie oder der geheimnisvollen Eule sehen kann. Genauso fasziniert ist sie aber von Gesichtern und Menschen: «Porträts oder Menschen in Bewegung, zum Beispiel auf meinen Artisten-Bildern, sprechen mich auch sehr an.» Eines haben sie aber gemeinsam: Sie sind farbenfroh und strahlen Lebensfreude oder auch einmal etwas Geheimnisvolles aus – und sie sind nicht käuflich: «Ich kann mich nicht von ihnen trennen», so die Künstlerin.

Die Ausstellung kann von Montag bis Samstag von 8.30 bis 21 Uhr sowie sonntags von 11 bis 21 Uhr besichtigt werden. Sie dauert bis 30. November. Tertianum Im Brühl, Kappenhühlweg 11, Telefon 044 344 43 43.



Künstlerin Anabela Baronet vor zwei ihrer Werke.

(Foto: Malini Gloor)

## Erneut keine Punkte für den SV Höngg

**Wiederum wurde ein Meisterschaftsspiel in der zweiten Minute der Nachspielzeit ärgerlich und unglücklich 1:2 verloren. Gegen Ende der Partie zogen regenbringende, dunkle Wolken über dem Hönggerberg auf, welche die Gefühlslage der Spieler und der ganzen SVH-Entourage am Ende des Spiels widerspiegeln.**

Die Föhnlage bescherte den Spielern und den rund 250 Zuschauern einen warmen Fussballnachmittag. Gut in Fahrt waren die Gäste des FC Rapperswil-Jona. Deren Aktionen wirkten zielstrebig und einige Vorstösse brachten Torgefahr – und dabei die SVH-Defensive in Verlegenheit. Nach einem ärgerlichen Ballverlust vor dem eigenen Strafraum reagierten die Rosenstädter schnell und lancierten den flinken Alfred Emuejere steil in die Höngger Gefahrenzone. SVH-Torhüter Claude Blank blieb gegen den Schuss chancenlos und nach 14 Minuten hiess es 0:1 für das Team von Trainer Urs Wolfensberger.

### Schlechteste Halbzeit der laufenden Meisterschaft

Der weitere Verlauf der ersten Halbzeit lässt sich kurz abhandeln. Der SVH hatte nun etwas mehr Spielanteile, wirkte aber unbeholfen, agierte unglücklich und die Quote der Fehlzuspiele war extrem hoch. Nur ein Weitschuss von Simon Roduner in der 43. Minute konnte den hochgewachsenen Rappi-Torhüter in Bewegung bringen, welcher den Ball über das Gehäuse lenkte. Der SVH hat eine Woche nach dem beherzten, guten Auftritt in Eschen-Mauren wohl die schlechteste Halbzeit der laufenden Meisterschaft gegen einen ebenfalls nicht überzeugenden Gegner abgeliefert.

Bis zur 70. Spielminute verlief die Partie im gleichen Rahmen wie die erste Halbzeit, die Goll-Truppe mit etwas mehr Spielanteilen, aber weiterhin zu harmlos in der gegnerischen Gefahrenzone.

Die Rosenstädter schienen sich mit der Verteidigung der Führung zu beschäftigen. Erst in der 71. Minute erwachten die Stadtzürcher mit einem Schuss von Philipp Zogg aus sieben Metern, der den Weg ins Tor sehr knapp verpasste. Endlich schien nun der Anschlusstreffer gelingen zu können, ja dieser lag in der Luft und wurde durch ein wunderschönes Kopfballtor von Philipp Zogg, anschliessend an einen Eckball, Tatsache.

### Aus fünf Metern Entfernung nicht ins Tor getroffen

Als der Gästetorhüter in der 78. Minute einen scharf getretenen Schuss von Rafael Dössegger in extremis aus der tiefen rechten Torecke entschärfen konnte und Paul Würmli in der 89. Minute aus fünf Metern einen Kopfball nicht ins Rappi-Gehäuse beförderte, konnten die in der zweiten Hälfte zu passiv aufgetretenen Halbprofis mit dem 1:1-Zwischenresultat zufrieden sein. Dann begann die dreiminütige Nachspielzeit und die «Minidruckphase» der Gäste. Die Höngger brachten den Ball nicht mehr aus ihrer Gefahrenzone und nach einem Angriff über die rechte Seite war es Vujo Gavric im Höngger Strafraum, der nur noch den Fuss zum glücklichen 1:2-Siegestreffer hinhalten musste. Tatsache ist, dass der SVH in der laufenden Saison auf dem heimischen Hönggerberg noch keinen seiner bisher zehn erspielten Punkte erkämpft hat.

Das einzige im Jahr 2012 gewonnene Heimspiel fand am 24. März statt. Damals bezwang der SV Höngg Gossau SG mit 2:0 Toren.

Eingesandt von Kurt Kuhn

Nächstes Spiel: Samstag, 13. Oktober, 16 Uhr in Schötz. Der SVH spielt gegen den FC Schötz Fussballanlage Wissenhusen, Schötz. Gespielt wird dann die erste Runde im Schweizer Cup 2013/2014.



## 22 Jahre Brühlbach

Feiern Sie mit uns das Jubiläum

Freitag, 26. Oktober 2012

18.00 bis 22.30 Uhr

**4-Gang Festmenü inklusive Dessertbuffet**

**Italienischer Galaabend mit dem Trio Taralluce**

**Märchenhafte Weisen über Liebe, Sehnsucht und Leidenschaft**

p. P. CHF 65.00

Reservieren Sie jetzt

Tel. 044 344 43 36

Restaurant "Am Brühlbach"  
Kappenhühlweg 11  
8049 Zürich-Höngg

## Café Littéraire



### «Lebensfreude»

Dienstags, 14.30 Uhr,  
16. Oktober,  
30. Oktober, und  
13. November  
Kirchgemeindehaus

«Freuden sind unsere Flügel, Schmerzen unsere Sporen», schrieb der Dichter Jean Paul. Und ein chinesisches Sprichwort besagt: «Wer viel lacht und viel weint, wird sehr alt.» Freude scheint es nicht ohne Schmerz oder Trauer zu geben. Frauen stellen an drei Nachmittagen anregende, spannende und bewegende Bücher vor, in denen «Lebensfreude» künstlerisch-literarisch umgesetzt wird. Details im Flyer und auf [www.refhoengg.ch](http://www.refhoengg.ch).

Vorbereitung: Helga Beyer, Dora Gallizzi, Kathrin Hunziker, Alice Kaiser, Ursula Volkart

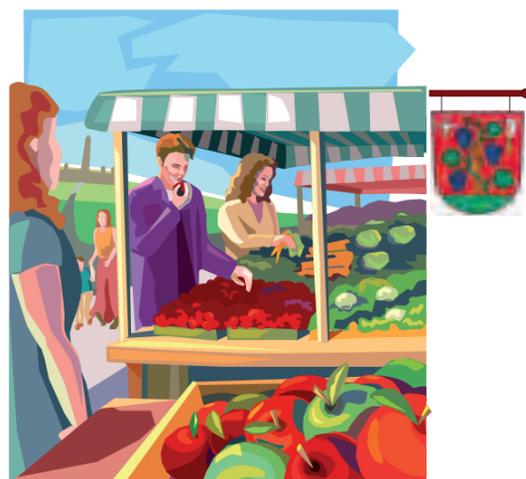
Auskunft: Heidi Lang, Sozialdiakonin, Telefon 043 311 40 57



### Wo Füsse gerne hingehen.

Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin  
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
Telefon 079 605 13 40  
[www.fusspflege-jacqueline.ch](http://www.fusspflege-jacqueline.ch)

## Jeden Donnerstag von 8 bis 12 Uhr



## Wochenmarkt auf dem Hönggermarkt

## DIE UMFRAGE

## Wozu dient die Wissenschaft?



MARCEL BÜELER

Die Wissenschaft dient der Weiterentwicklung der Menschheit im Allgemeinen. Ich frage mich aber, ob diese Zielsetzung der Wissenschaft immer gerecht wird.

Zum Beispiel der

Natur gegenüber oder bei Tierversuchen in der Pharmaindustrie. Dazu gibt es zu wenige Informationen. Die Branche nützt wohl am ehesten den Konzernen, die viel Geld damit verdienen.



CLAIRE BOSSARD

Ich denke da an die Pharmaindustrie. Die grossen Konzerne verdienen zu viel und die Medikamente sind teurer geworden. Es werden auch zu viele Produkte

für dasselbe Leiden hergestellt. Grundsätzlich bin ich nicht dafür, viele Medikamente zu schlucken, aber manchmal wird das nötig. Ich finde, es sollte mehr für ältere Menschen gesorgt werden. Immerhin gibt es hier in Höngg viele Apotheken.



ILARIA ORSINI

Die Wissenschaft erhöht die Lebensqualität. So die Forschung in der Medizin, dank der man sich beispielsweise impfen lassen kann. Krankheiten wie Krebs und AIDS

werden erforscht. Ich denke auch an die Entdeckung von Penicillin. Ausserdem gibt es den technologischen Fortschritt; zum Beispiel das Aufkommen des Internets, welches eine grössere Vernetzung ermöglicht.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

## «Treffpunkt Science City» geht in die Herbstrunde

Bereits seit sechs Jahren öffnet die ETH Zürich zweimal jährlich ihre Türen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Jeweils im Herbst und Frühling findet das populäre Wissenschaftsprogramm «Treffpunkt Science City» an der ETH statt.

GINA PAOLINI

Rolf Probala, Kommunikationsverantwortlicher des «Treffpunkt Science City», meint: «Wenn man etwas richtig erklärt, verstehen es alle.» Und das ist wichtig, denn das Ziel des «Treffpunkt Science City»-Programmes ist es, Wissenschaft zu popularisieren. Die Bevölkerung soll einerseits die Gelegenheit erhalten, an Wissen zu gelangen, andererseits soll durch die Veranstaltung jedem ermöglicht werden zu sehen, «was eigentlich so läuft in der Wissenschaft».

## Auch für Kinder wird eine Chance geboten

Bereits Kinder sollen die Chance haben, ihre womöglich noch verborgenen Talente zu entdecken und die nötige Motivation und den Wunsch erlangen, später selbst ein Studium in Angriff zu nehmen. Die Resonanzen zu bereits vergangenen Veranstaltungsreihen waren immer sehr positiv: Einerseits gibt es ein Stammublikum, es kommen jedoch jedes Jahr auch viele neue Besucher dazu. Rolf Probala schätzt, dass an einem Sonntag ungefähr 400 bis tausend Leute die Veranstaltungen besuchen.

«Diese Grösse finde ich genau richtig, denn so wird die Nähe zum Publikum gewahrt», erzählt er. Die Idee ist, dass die Vorlesungen persönlich bleiben, damit ein direkter Kontakt zwischen Publikum und Dozent entstehen kann und man sich nach der Vorlesung mit dem einen oder anderen Professor unterhalten kann.

## Breite Themenwahl

Rolf Probala erklärt, wie ein Hauptthema für den «Treffpunkt Science City» ausgesucht und festgelegt wird: Einerseits konzentriert sich das Organisationsteam auf die Schwerpunkte der ETH und fragt sich hierbei «Worin ist die ETH gut?», «Wo setzt die ETH selbst ihre Forschungsschwerpunkte?» und «Ist das Thema breit genug, liefert es ausreichend viele Aspekte?» Rolf Probala lacht: «Quantenphysik allein wäre wahr-



Das Personal des Info-Containers wird für Fragen zur Verfügung stehen. (zvg)

scheinlich eher kein geeignetes Thema.» Bis jetzt ist dem Team der Stoff noch nicht ausgegangen.

## Herbstthema «Stadt»

Während im Frühling dieses Jahres das Thema «Welternährung» lautete, geht es in der Herbstausgabe um «Die Stadt – Wie wir die Welt urbanisieren». Man schätzt, dass bis im Jahre 2050 ungefähr 70 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben wird. Wie lässt sich diese Verstädterung der Welt steuern, so dass «Megacities» zu menschengerechten Lebensräumen werden? Ab dem 21. Oktober dreht sich im Treffpunkt-Herbstprogramm sechs Wochen lang – jeweils am Mittwoch und Sonntag – in diversen Veranstaltungen alles um die Stadt von heute und morgen.

An den Sonntagen wird jeweils ein spezieller Aspekt des Hauptthemas aufgegriffen und in attraktiven Kurzvorlesungen und Ausstellungen behandelt. An Angeboten für Kinder mangelt es ebenfalls nicht: Jeder Sonntag bietet ein besonderes Programm mit Ateliers und einer Vorlesung für Kinder. An zwei Sonntagen steht ein «Science Talk» auf dem Programm, an welchem ein «Promi-Gast» und ein Wissenschaftler oder eine Wissenschaftlerin diskutieren.

## Aussergewöhnliche Orte, aktuelle Diskussionen

Die Mittwochs sind unterteilt in sogenannte «Visits», in ein «Podium» und ein «Abendgespräch». Die «Visits» beinhalten einen aussergewöhn-

lichen Besuch eines Ortes, zu dem die Bevölkerung normalerweise keinen Zutritt hat. Diesen Herbst werden als «Visits» das Gewerbehaus Nord und die Sukkulente-Sammlung Zürich



Rolf Probala, Kommunikationsverantwortlicher des «Treffpunkt Science City». (zvg)

besucht. Beim «Podium» am 24. Oktober beschäftigen sich verschiedene Persönlichkeiten mit der hochaktuellen Frage «Soll Zürich in den Himmel wachsen?» und das «Abendgespräch» am 13. November stellt eine viel versprechende Diskussionsrunde zwischen den Stadtpräsidenten der drei Städte Basel, Luzern und Zürich auf.

## Treffpunkt Science City

Das Detailprogramm zu «Die Stadt – Wie wir die Welt urbanisieren», welches vom 21. Oktober bis zum 2. Dezember dauert, kann man per E-Mail unter [treffpunkt@sl.ethz.ch](mailto:treffpunkt@sl.ethz.ch) bestellen sowie unter [www.treffpunkt.ethz.ch](http://www.treffpunkt.ethz.ch) einsehen.

## Café Littéraire

Auch in diesem Herbstzyklus stellen Frauen anregende, spannende und bewegende Bücher vor.

Die Vorstellung, «grosse Kunst» und damit eben auch Literatur entspringe vor allem leidvoller Erfahrung, ist wohl weit verbreitet. Die engagierten Café-Littéraire-Betreiberinnen Helga Beyer, Dora Gallizzi, Kathrin Hunziker, Alice Kaiser und Ursula Volkart haben ihre Bücherregale und die Neuerscheinungslisten durchforstet, um den unterschiedlichen Schattierungen der Freude und ihrer künstlerisch-literarischen Umsetzung einen Platz einzuräumen. Am ersten Nachmittag, 16. Oktober, werden diverse Funde präsentiert. Die weiteren Nachmittage finden am 30. Oktober und am 13. November, jeweils dienstags um 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Auskunft erteilt Heidi Lang, Sozialdiakonin, unter der Telefonnummer 043 311 40 57 sowie per E-Mail: [heidi.lang@zh.ref.ch](mailto:heidi.lang@zh.ref.ch). Weitere Informationen findet man zudem unter [www.refhoengg.ch](http://www.refhoengg.ch). (e)

## Wettbewerbe bringen Aufmerksamkeit

Aber nur, wenn sie auch stattfinden. Diese Woche fand leider kein Wettbewerb den Weg in den «Höngger». Deshalb hier der Aufruf an alle möglichen Interessenten: Handel- und Gewerbetreibende, Dienstleistungsanbieter, Veranstalter von Kulturveranstaltungen und und und...

Die Verlosungen auf der Titelseite oder auf der letzten Seite des «Hönggers» sind ein Mehrwert für unsere Leserschaft, werden sehr gut beachtet und von der Höngger Bevölkerung rege genutzt.

Was die Preise für die glücklichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind, das sind sie auch für Sie: ein Gewinn. Denn: Die Kosten für ein Inserat dieser Grösse würde schwarzweiss 602 und farbig 764 Franken betragen, in Form des Wettbewerbs hingegen entsteht Ihnen nur die effektive Preissumme als Aufwand – das Video der Verlosung gibt's auf [www.hoengger.ch/Verlosung](http://www.hoengger.ch/Verlosung).

Wer attraktive Preise, ob in Form eines Gutscheins oder eines Produkts, im Gesamtwert von mindestens 250 Franken zu vergeben hat, melde sich auf der Redaktion bei Fredy Haffner, Telefon 044 340 17 05, oder via E-Mail unter [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch), er berät Sie gerne. (fh)

## Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Die historische Aufnahme im letzten «Höngger» zeigte den alten Dorfkern aus seltener Perspektive.

Das Foto entstand in den 1960er-Jahren aus dem obersten Stock der Liegenschaft der Wiesergasse 10. Mike Brooms aktuelle Aufnahme aus dem «Neubau» an derselben Stelle zeigt, dass trotz verdichtetem Bauen das eine oder andere Gebäude auch heute noch erkennbar ist.



Nächstes «Rätsel»

## Fotos für den «Höngger»?

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rütihs», sind in den Archiven unterrepräsentiert. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch), Betreff «Im Laufe der Zeit».

Die neue historische Aufnahme zeigt ein Haus, das praktisch unverändert heute noch steht.

Natürlich wurde es unterdessen renoviert, so dass es sich bestens in jenen Teil von Höngg einfügt, der nicht Neubauten weichen musste und alten Dorfcharme versprüht wie kaum woanders. Leicht genug zu raten? Und sonst: Viel Spass bei der Suche. (fh)

## eine Antarktis-Kreuzfahrt

gegen Reisefieber



polo Reisen AG

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 94 00, [www.poloreisen.ch](http://www.poloreisen.ch)

[www.mazak-visuals.ch](http://www.mazak-visuals.ch)